



Erste ATP-Punkte für Liechtenstein

Vital Leuch gewann gestern in der ersten Hauptrunde des 15 000-Dollar-Turniers von Vogau. 12

Burkaverbot in Kraft getreten

In Dänemark sollen verhüllte Frauen ab sofort gebüsst werden. Das neue Gesetz führte zu Protesten. 17



Digitalisierung

Risch sieht Blockchain-Euphorie kritisch 3

Massnahmen ergriffen

LAK-Heime kämpfen gegen die Hitze an 3

Tierschutz

Polizei zieht Hunden wegen Hitze Schuhe an 7

Katalog präsentiert

Pioniere der Kunstszene in Buchform verewigt 9



1. August gefeiert

Das Entenrennen sorgte wiederum für einen spannenden Kampf. 5

Frauenquote übers Portemonnaie

Forderung Drei Frauenorganisationen wollen für die Gleichstellung bei der Parteienfinanzierung ansetzen. Parteien, welche künftig gleiche viele Frauen wie Männer auf die Wahlliste setzen, sollen belohnt werden.

Patrik Schädler
pschaedler@medienhaus.li

Im September wird der Landtag die Abänderung des Gesetzes über die Parteienfinanzierung beraten. Grundsätzlich gehtes dabei vor allem um eine erhöhte Transparenz der Parteien, was die Buchhaltung und die Spenden betrifft. Die Änderungen gehen auf Empfehlungen der Staatengruppe des Europarats gegen Korruption (Greco) zurück. Die drei liechtensteinischen Frauenorganisationen Frauennetz, Hoi Quote und Infra fordern zusätzlich, dass der Landtag die Gelegenheit nutzt, die Parteienfinanzierung des Staates auch mit der Beteili-

gung von Frauen in der Politik zu verknüpfen. Konkret sollen Parteien belohnt werden, wenn sie bei Wahllisten, Parteigremien und Kommissionen eine paritätische Besetzung beider Geschlechter einhalten – sprich eine 50-prozentige Frauenquote einführen. Sie berufen sich dabei auf das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau der Vereinten Nationen. Zudem praktiziere Frankreich bereits einen solchen Ansatz bei der Parteienfinanzierung. Die zuständige Regierungsrätin Aurelia Frick hat der Idee bereits eine Absage erteilt. Es sei nicht zielführend, «die Vertretung von Frauen in Parteigremien

und auf Kandidatenlisten in dieser Gesetzesvorlage zu behandeln, zumal dieses Thema auch aufgrund seiner rechtlichen und politischen Komplexität eine eigene Vernehmlassung erfordern würde». Damit spricht sich Frick nicht endgültig gegen eine solche Lösung aus, sie will sie aber nicht mit der vorliegenden Gesetzesrevision verbinden.

«Verknüpfung nicht zielführend und ungerecht»

Für VU-Parteipräsident Günther Fritz ist zwar klar, dass den Parteien bei der Bekämpfung der Untervertretung von Frauen in politischen Gremien eine Schlüssel-funktion zukommt. «Dennoch

halte ich eine solche Verknüpfung für nicht zielführend und ungerecht», so Fritz. Derzeit würden sich alle Ortsgruppen bemühen, für die Gemeindewahlen 2019 eine paritätische Besetzung der Wahllisten zu erreichen. «Auch mit einem zusätzlichen finanziellen Druck wird es nicht gelingen, mehr Frauen davon zu überzeugen, Ja zu einer Kandidatur zu sagen. Mit ihrer Forderung unterstellen die Frauenorganisationen den Parteien, dass es alleine an ihnen liegen würde, wenn sich nicht mehr Frauen auf Wahllisten setzen lassen wollen. Das ist viel zu kurz gegriffen. Wenn alle Frauen, die von der VU angefragt werden, Ja sagen würden, hätten wir

eine paritätische Besetzung schnell erreicht», sagt der VU-Parteipräsident.

Günther Fritz sieht das Potenzial viel mehr bei einer Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und einer Bewusstseinsänderung bezüglich der traditionellen Rollenbilder. Denn auch ein 50-prozentiger Frauenanteil auf Wahllisten sei noch keine Garantie für mehr Frauen in der Politik. Wenn aber die Parteien dafür noch finanziell bestraft würden, dann «steht bei den Parteien noch weniger Geld für die Frauenförderung zur Verfügung». Damit würden sich die Frauen am Ende ins «eigene Fleisch schneiden».

Sapperlot

Sommerzeit ist auch Grillzeit. Sobald die Temperaturen in die Höhe klettern, werden die Grillplätze installiert und Abend für Abend Würste oder Gemüse gebraten. Besonders am Schweizer Nationalfeiertag gehört für viele ein gemeinsames Grillfest dazu. Bei der momentanen Hitzewelle ist jedoch besondere Vorsicht geboten. Das Benutzen von Feuerstellen oder Holzkohlegrillen ist verboten und beim Grillen mit Gas sind aktuell mehrere Vorschriften zu beachten. Wer sich dann denkt: «Bei uns geht das schon», der muss dann auch mit den Konsequenzen rechnen. Alleine mit aus dem Fenster geworfenen Zigaretten wurden die letzten Tage in der Schweiz einige kleinere Brände entfacht. Und gewesen sein will es dann ja doch niemand. Vielleicht sollte man sich vor dem achtlosen Wegwerfen von Zigaretten oder dem Missachten von Vorschriften ein paar Gedanken darüber machen, welche Schäden man mit einem kleinen Verstoß verursachen kann. *Mirjam Kaiser*

Heute startet das Filmfest in Vaduz mit Weingartners «303»



Unter freiem Himmel In den nächsten 24 Tagen werden im Open-Air-Kino auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz 22 Filme gezeigt. Darunter finden sich mehrere Premieren, drei griechische wie auch die zwei Liechtensteiner Filme «Fearless Journey» oder «Open Land». Das Filmfest startet heute, um 21 Uhr, mit Hans Weingartners Liebesfilm «303». 9

Bild: Daniel Schwendener

Gewitter hielt Polizei auf Trab

Unterland Die heftigen Windböen gestern Abend sorgten vor allem im Liechtensteiner Unterland für mehrere Polizei- und Feuerwehreinsätze. Mehrere Häuser wurden durch umgestürzte Bäume in Mitleidenschaft gezogen. In Mauren, Gamprin und Ruggell wurden die lokalen Feuerwehren aufgebeten, um die auf die Häuser gestürzten Bäume zu entfernen. Auch mehrere Förster waren im Einsatz, um umgestürzte Bäume wegzuräumen. Des Weiteren kam es zu Fahrbahnbehinderungen durch heruntergefallenes Astwerk, für dessen Räumung die Mitarbeiter des Bauamts gerufen wurden. In Schaan kam es zu einem Rohrbruch, der jedoch nicht in Zusammenhang mit dem Gewitter stand. Auch auf der Schweizer Seite waren Vorfälle aufgrund der starken Windböen zu verzeichnen. So sorgte ein auf die Autobahn bei Sennwald gekippter Baum für einen längeren Stau. Von überfluteten Kellern oder Strassen war bis Redaktionsschluss noch nichts bekannt. (red)



Unser Dorf zeigt seine Schokoladenseite.



Volg. Im Dorf daheim. In Udligenswil zuhause.

Bäcker-Konditorin Anita Zbinden ist eine von mehr als 3000 lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Ihre handgemachten Udligenswiler Pralinés, Nideläfel, Amaretti und caramellisierten Schokomandeln sind im Volg Udligenswil (LU) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.



Volg
frisch und fründlich